

Hamburg, 27. September 2026

Michelgruß zum Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis) und zur Jubelkonfirmation

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus Psalm 34 grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“ (Psalm 34, 8).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg und Terror, Gewalt und Naturkatastrophen betroffen sind – in der Ukraine, im Nahen Osten und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakonin Frickmann für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastorin Corinna Senf

Psalmgebet:

Der HERR hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91, 11

Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den HERRN, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den HERRN, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den HERRN, meine Seele! Psalm 103, 19-22

Der HERR hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91, 11

Lied: EG 331, 1-3

Predigttext: Offenbarung an Johannes 12, 7-12

7 Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, 8 und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. 9 Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen. 10 Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder und Schwestern ist gestürzt, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. 11 Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. 12 Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Predigt von Pastorin Corinna Senf:

Liebe Gemeinde,
„Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen.“ Ganz schön viel los an diesem Sonntagmorgen. Ein Kampf im Himmel. Engel gegen Engel. Michael gegen den Drachen. Und am Ende heißt es: „Der große Drache wurde hinabgeworfen, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt.“ Endlich, denke ich! Endlich räumt einer richtig auf. Diesem Michael kann ich einiges abgewinnen. Er ist kein niedlicher Hosentaschenengel, er ist ein großer Streiter für Gott und für das Gute. Und er gewinnt, nicht etwa, weil er wie in einem Comic Superkräfte hat – er gewinnt, weil er dem

Bösen in Jesu Namen entgegentritt. Und so wird alles das Böse im Gewand von Drache, Schlange, Teufel in hohem Bogen aus dem Himmel geworfen. Gott ist König, die Liebe und Hingabe Jesu lässt die Macht des Bösen dahinschmelzen – alles ist heil, zumindest im Himmel.

Das Böse ist wirklich – wir erleben und erleiden es in unserer Welt. Aber die Tage sind gezählt – die Macht aller Kräfte, die zerstören wollen, die Böses im Sinn haben, die lügen und betrügen und das Recht mit Füßen treten, ist längst gebrochen.

Was für eine himmlische Szene das ist, heute geht es richtig um was. Und das bewegt mich. Michael ermutigt mich, weil er mir kraftvoll zuzusagen scheint: lass dich nicht so von allem Negativen in der Welt schrecken! Das tut gut. Denn manchmal da ist es doch so, da habe ich das Gefühl, und ich denke, damit bin ich nicht allein: das Leben ist ein Kampf.

Und wenn ich besonders heute auf Sie, liebe Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden blicke, dann denke ich, dass heute ja so ein Tag ist, wo man auch zurückblickt auf das alles war und wie das so war – Sie hätten mir und uns sicher viel zu erzählen, wenn ich Sie fragen würde: Wofür habe ich in meinem Leben eigentlich alles gekämpft? Ich weite diese Frage einmal auf uns alle aus: Wofür habe ich in meinem Leben eigentlich alles gekämpft? Bzw. wofür kämpfe ich jeden Tag? Denn, ich meine das nicht nur im großen, dramatischen Sinn, sondern gerne auch ganz alltäglich.

Mir sind ein paar Dinge eingefallen, wofür wir so alles kämpfen mögen: dafür, dass ich den Beruf ausüben kann, der mir wichtig ist / dass meine Ehe hält auch in schweren Tagen / ich kämpfe, um meine Gesundheit / ich kämpfe dafür, dass mich jemand versteht / ich kämpfe für Gerechtigkeit / ich kämpfe für meine Kinder / ich kämpfe darum, dass eine*r bleibt / manchmal kämpfe ich auch einfach darum, morgens aufzustehen / ich kann auch gut mit meinen Haaren kämpfen oder mit überflüssigen Pfunden / ich kämpfe für den Glauben / ich kämpfe für das, was, ich liebe / ich kämpfe darum, gehört zu werden / ich kämpfe für Freiheit und ich kämpfe für Frieden....

Es gibt Kämpfe, die wir uns aussuchen und andere, die uns das Leben auferlegt hat. Manche habe ich verloren. Es gibt sicher auch Kämpfe, bei denen man rückblickend sagen würde: Dafür hätte ich meine Kraft nicht einsetzen müssen. Manchmal bin ich zu müde – manche Kämpfe machen mich wach, dann bin ich mir sicher: hier und jetzt muss ich mich einsetzen. In manchen Kämpfen, da habe ich Gottes Kraft wie Wind unter meinen Flügeln gespürt. Das tat gut. Es hat sich so gelohnt! Vielleicht war manchmal auch ihr Konfirmationsvers Motivation und Antrieb, um durch die Stürme des Lebens zu kommen?

Meist weiß man mit den Jahren irgendwann besser, welche Kämpfe sich lohnen – und welche nicht.

Und die Geschichte des himmlischen Streites Michael kann uns, meine ich, ebenso dabei helfen.

Nach dem erfolgreichen Kampf ist eine große Stimme zu hören, die sagt: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus.“

Das Entscheidende ist bereits geschehen. Und wenn die zerstörerischen Kräfte dieser Welt nicht die letzte Wirklichkeit sind, kann das die Art oder auch den Grund ändern, wie wir im Leben bestehen und wie wir selbst kämpfen.

Ich darf mir sagen lassen: Ich muss die Welt nicht erlösen. Ich muss das Böse nicht besiegen. Ich muss nicht alles gewinnen und ich bin nicht allein. Christus ist da!

Das bedeutet: ich muss am Ende des Lebens nicht vor Gott stehen und eine Bilanz vorlegen, auf der möglichst viele Siege stehen. Mein Leben hängt nicht daran, ob ich alle Kämpfe gewonnen habe. Ich darf leben aus dem Zuspruch, dass das Leben und die Liebe gewinnen. Das bringt mich auf guten Kurs und das schenkt mir einen klaren Blick. Ich darf loslassen, wo ich merke, da habe

ich gekämpft und es war gar nicht nötig! Ich habe lange um Anerkennung gekämpft. Heute weiß ich: Ich muss nicht mehr allen gefallen. Oder: Ich habe immer versucht, alles zusammenzuhalten. Heute weiß ich: Manches darf auch einmal aus der Hand fallen.

Gott ist der, der in Christus zu uns kommt und sich auf unsere Seite stellt. Er ist der, der nicht mit Gewalt triumphiert, sondern durch Liebe. Er ist der, der am Kreuz scheinbar verliert – und gerade dort den Tod besiegt. Deshalb können wir heute vielleicht etwas von unserem persönlichen Kämpfen abgeben und müssen nicht jeden Kampf weiterführen, nicht jede alte Rechnung begleichen.

Und zugleich dürfen wir neu entscheiden: Dafür will ich meine Kraft einsetzen.

Wir können mutig sein, ohne verbissen zu werden. Wir können streiten, ohne den anderen zum Feind zu machen. Wir können für etwas eintreten, ohne uns selbst zum Retter der Welt machen zu müssen. So können wir vielleicht alle dafür eintreten, dass diese Welt ein wenig mehr von dem bekommt, was Christus in sie hineingelegt hat: für Liebe, für Wahrheit, für Frieden und für Würde. Und: Für die Überzeugung, dass kein Mensch verloren ist. Mit der eine große Zusage unter unseren Flügeln: Ihr seid nicht allein.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.

Fürbitten:

Gütiger Gott, wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt, mit unserem Dank und mit unseren Hoffnungen, die wir vor dich bringen:

Wir bitten dich, Gott, für die Frauen und Männer, die heute das Gedächtnis ihrer Konfirmation feiern, dass sie dankbar und zuversichtlich ihren Weg weiter gehen unter deinem Segen.

Und wir bitten dich, Gott, für alle, die uns heute fehlen und die wir vermissen, dass sie behütet und gesegnet werden. Wir befehlen dir unsere Verstorbenen an, dass sie in deinem Frieden geborgen sind.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich, Gott, sende deine Boten aus, damit es Frieden wird. Öffne die Augen der Mächtigen, damit sie sehen, was dem Frieden dient. Sende deine Engel an die Kriegsorte dieser Welt und richte auch unsere Füße auf den Weg des Friedens. Öffne unsere Augen für die Menschen, die Hilfe brauchen, weil sie in Not sind, krank oder einsam, damit wir ihnen deine Liebe weitergeben, sie trösten und ihnen Gutes tun.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Auf dein Erbarmen, Gott, sind wir angewiesen, allein und gemeinsam. Hilf uns auf dein Wort zu hören und uns dir anzuvertrauen, heute, morgen und bis ans Ende unseres Lebens. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen

Michel-Segen September 2026:

Der Sommer neigt sich, die Blätter werden bunt, der Alltag hat uns wieder.

Möge uns Gottes Segen begleiten, dass wir allen Stürmen standhalten und unsere Wege zuversichtlich gehen heute, morgen und alle Tage.

Amen.